



Foto: Andreas Korbel

„Dort wuselt das Leben“

Eine Fotoausstellung im Penzinger Pflegewohnheim Baumgarten zeigt die Bewohner von ihrer lebhaften Seite.

Von Alexander Maurer

Wien. „Früher dachte ich, dort ist an der Eingangstür das Leben vorbei“, gesteht Gabriele Hübel. Die Rede ist vom Pflegewohnheim Baumgarten, das die Designerin und Chefin der Werbeagentur „hellschwarz“ seit ihrer Kindheit kennt. Gängige Vorurteile über Pflegewohnheime und ihre Bewohner inklusive. Als sie sich wegen eines Pflegeaufenthalts ihrer Mutter jedoch mehr damit beschäftigt, erlebt sie eine Überraschung. „Dort wuselt das Leben“, erzählt sie im Gespräch mit der „Wiener Zeitung“. Freundschaften, Pläne, Streits, Romanzen, balzende Männer – die Bewohner des Pflegeheims würden sich kaum anders als Jugendliche verhalten. „Da merkt man deutlich, dass nur der Körper älter geworden ist“, meint Hübel.

Dieses „blühende Leben“ im Pflegewohnheim wurde für Hübel zur Herzensangelegenheit. Gemeinsam mit den befreundeten Fotografen Marion und Andreas Kastenhofer hat sie es im Fotoprojekt „Wir san do“ eingefangen.

„Für junge Menschen ist so ein Projekt sicher gut, denn so gibt man ihnen einen Zugang und hilft, Berührungängste abzubauen“, ist Hübel überzeugt. Auch die Senioren selbst würden davon profitieren, immerhin könnten so gedankliche Mauren zwischen Alt

und Jung eingerissen werden, fährt sie fort.

Ohne Unterstützer und Sponsoren hätte das Projekt kaum zustande kommen können. Auch der Musicalstar und Moderator Alexander Göbel kam an Bord und eröffnete die Projektausstellung im Pflegewohnheim Baumgarten.

2700 Fotos in sechs Tagen

Hübel und ihr Team hatten über die Pflegewohnheimleitung und die Vertrauenspfleger der Senioren das Interesse der Bewohner ausgelotet. 26 von ihnen hatten sich bereit erklärt, beim Projekt mitzumachen, waren laut Hübel dann auch „Feuer und Flamme“ dafür. So sind in sechs Tagen an die 2700 Bilder entstanden.

„Wir haben dann 150 davon ausgestellt, jeweils ein großes Hauptfoto mit Titel und zusätzlich viele Making-of-Bilder. Es wäre nämlich viel zu schade gewesen, die ganzen tollen Fotos, die da entstanden sind, nicht herzuzeigen“, erklärt Hübel.

Begleitend zu den Fotografien wurden auch die Erinnerungen und Geschichten der einzelnen Bewohner als Teil der Ausstellung auf Tafeln gezeigt. Diese Erinnerungen mussten ihnen auch nicht entlockt werden. „Wir haben nichts verlangt, aber die Bewohner haben uns von sich aus sehr viel gegeben“, sagt Hübel. Die Senioren hätten ihre Geschichten

mit dem Team mit Freude geteilt, merkt sie an. So wie die 91-jährige Anna, die sich an ihre Zeit als Stubenmädchen im Hotel de France am Schottenring und ihre Ehe erinnert hat, die 52 Jahre anhielt. Auf 70 Jahre Ehe blickt die Gastwirtin Erna zurück, die mit ihrem Mann in der Nordwestbahnstraße an Eisenbahner, Stemmer und Kleger ausschenkte.

„Damals dachte ich mir: ‚Darf ich hier denn keine Frau mehr sein?‘“

Eli, 93 Jahre alt, hat sich im Pflegewohnheim neu verliebt

Bertl hingegen ist mit 18 Jahren nach Berlin zu seiner Schwester gegangen, man schrieb das Jahr 1940. Später geriet er in Kriegsgefangenschaft, erst in Russland, dann in Ägypten. Der gelernte Schuster überlebte die langen Märsche, indem er aus einem Paar Schuhe zwei machte. Das Deckleder verarbeitete er zu Winterschuhen, das Futter zu Sommerschuhen.

Berta hat ihre Auslandsaufenthalte in besserer Erinnerung. Die 95-Jährige war oft in den USA und Kanada. Noch heute trägt sie die Blusen, die sie bei ihrer Cousi-

ne in Michigan gekauft hatte. Auch Franz denkt gern an seine Zeit in Schweden zurück. Als Schlosser arbeitete er in einer Schiffswerft in Göteborg und unternahm oft lange Motorradtrips.

Zweiter Frühling

„Damals dachte ich mir: ‚Darf ich hier denn keine Frau mehr sein?‘“, erzählte die 93-jährige Eli. Sie hatte sich während eines früheren Wohnheimsaufenthalts verliebt und mit ihrem Lebenspartner einen zweiten Frühling begonnen. Anders gestrickt ist da Poldi. Die 75-Jährige hat nie geheiratet, aber in ihrem Leben gab es genug „Hawara“, wie sie sagt. Noch immer horet die frühere Klarinetistin stets eine Packung Zigaretten in ihrem Rollator.

Auch der Austria-Fan Sepperl ist mit 84 Jahren noch ein „Strawanzler“, wie er sich selbst nennt. Den Damen ist er genauso zugehen wie der ehemalige Judoka und Chauffeur Fritz. „Er ist mit 71 Jahren unser ‚Richard Gere‘, dem die Damen hinterherlaufen“, erzählt Gabriele Hübel lachend.

Zu berichten hatten alle Bewohner einiges, die genannten Geschichten sind nur Auszüge aus vielfältigen Erinnerungen. Die Gründe, wieso sie im Pflegewohnheim leben, gehörten aber nicht dazu. Die eigenen Krankheiten scheinen für die Senioren kein Thema zu sein. „Zwar brau-

chen sie Hilfe, sind deswegen aber nicht hilflos“, sagt Hübel, die die positive Einstellung der Bewohner beeindruckt hat. „Sie sind gekommen und haben sich ohne zu fragen unsere Herzen geschnappt“, meint sie lächelnd.

Die Ausstellung war ursprünglich nur bis Mitte Mai angesetzt, wegen des großen Erfolgs wurde sie aber bis Anfang Juni verlängert. Einige der ausgestellten Fotografien wurden auch schon verkauft, unter anderem hat das Pflegeheim selbst sie erworben.

„Wir möchten dieses Projekt auch mit anderen Pflegewohnheimen fortsetzen oder eine Wanderausstellung daraus machen. Noch steht nichts Genaues fest, aber beim nächsten Mal soll die Ausstellung an dafür ungewöhnlichen Orten stattfinden. Das hilft zusätzlich, Mauern in den Köpfen der Menschen einzureißen“, meint Gabriele Hübel. Begleitend zum Projekt ist auch ein Bildband mit den Porträts und Geschichten aller 26 „Stars“ erschienen.

Die Ausstellung „Wir san do“ ist noch bis Sonntag, 4. Juni, im Pflegewohnhaus Baumgarten in der Seckendorfstraße 1, jeweils von 11 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt besuchbar. ■

Weitere Infos und das Buch zur Ausstellung gibt es unter:
www.wirsando.at

Komplizierte Ausschreibung? Bequeme, fachgerechte Lösung.

Sicher und gesetzeskonform ausschreiben mit dem Marktführer.

Wer öffentlich ausschreibt, sorgt für mehr Transparenz und bekommt mehr Leistung. Lieferanzeiger.at ist Österreichs führende Online-Plattform für Landes- und EU-weite Auftragsvergaben. Hier werden Sie rundum von Experten beraten und finden schnell und einfach ihren Bestbieter.

www.lieferanzeiger.at

lieferanzeiger.at

Der Vergabeservice der Wiener Zeitung-Gruppe